

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

FRAGE:

Shalom, Diener Gottes! Bitte hilf mir, etwas zu verstehen. Im Buch Apostelgeschichte beschreiben drei unterschiedliche Stellen – Apostelgeschichte 9,3–7; 22,6–9; und 26,12–14 – Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus. Doch beim Lesen scheint jede Stelle etwas anderes zu sagen, besonders darüber, ob die Begleiter Paulus' die Stimme hörten oder nicht. Wie ist das zu verstehen?

ANTWORT:

Das ist eine sehr gute Frage, die viele Bibelleser schon beschäftigt hat. Auf den ersten Blick wirken die Berichte widersprüchlich – doch bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass sie sich nicht widersprechen, sondern sich ergänzen.

1. Der scheinbare Widerspruch

Die Verwirrung entsteht vor allem durch diese beiden Verse:

Apg 9,7: „Die aber mit ihm reisten, standen sprachlos da und hörten die Stimme, sahen aber niemanden.“

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

Apg 22,9: „Die aber bei mir waren, sahen das Licht wohl und fürchteten sich; die Stimme aber dessen, der zu mir sprach, hörten sie nicht.“

Der eine Vers sagt, sie hätten die Stimme gehört, der andere sagt, sie hätten sie nicht gehört. Was stimmt nun?

2. Der Schlüssel: Hören vs. Verstehen

Die Lösung liegt im Verständnis des griechischen Wortes *akouō* (ἀκούω), das je nach Kontext „ein Geräusch hören“ oder „verstehen, was gesagt wird“ bedeuten kann.

- In Apg 9,7 hörten die Begleiter ein Geräusch – sie merkten, dass etwas Übernatürliches geschah.
- In Apg 22,9 erklärt Paulus, dass sie die Stimme nicht verstanden haben.

Es geht also um den Unterschied zwischen dem reinen Hören eines Tons und dem Verstehen der Botschaft. Dieses Prinzip begegnet uns immer wieder in der Bibel.

3. Gottes Stimme wie Donner

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

Vergleiche Paulus' Erfahrung mit Johannes 12,28-30:

„Da kam eine Stimme vom Himmel: ‚Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.‘ Die Leute aber, die da standen und es hörten, meinten, es habe gedonnert; andere sagten: ‚Ein Engel hat zu ihm geredet.‘ Jesus aber antwortete: ‚Diese Stimme ist um eurer willen gekommen, nicht um meinetwillen.‘“

Hier spricht Gott hörbar vom Himmel. Einige erkennen es als Stimme, andere nur als Donner. Alle hörten etwas, aber nicht alle verstanden, was gesagt wurde.

Genauso bei Paulus' Begleitern: Sie hörten das Geräusch, verstanden aber nicht die Worte, die Jesus zu Paulus sprach.

4. Jesu Lehre über Hören

Jesus betonte oft, dass wahres Hören Verstehen bedeutet. Er sagte:

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

Matthäus 11,15: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Lukas 8,18: „Seht nun darauf, wie ihr hört...“

Diese Verse zeigen, dass geistliches Hören mehr ist als nur das Aufnehmen von Geräuschen – es geht um Unterscheidungsvermögen und das Aufnehmen von Gottes Wahrheit.

5. Warum nur Paulus verstand

Nach Apg 26,14 hörte Paulus Jesus auf Hebräisch sprechen:

„Und als wir alle zu Boden gefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir sagen in hebräischer Sprache: ‚Saul, Saul, warum verfolgst du mich?‘“

Wahrscheinlich gilt für die anderen:

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

- Sie hörten den Ton,
- verstanden aber die Sprache nicht,
- oder waren geistlich nicht bereit, die göttliche Botschaft zu begreifen.

Jesus sprach direkt und persönlich zu Saul. Die anderen waren nicht die Adressaten.

6. Kein Widerspruch – nur unterschiedliche Perspektiven

Es gibt keinen Widerspruch, nur verschiedene Blickwinkel auf dasselbe wunderbare Ereignis.

7. Anwendung: Achte darauf, wie du hörst

Paulus ermahnte Timotheus:

1. Timotheus 4,13: „Bis ich komme, sei eifrig beim öffentlichen Lesen der Schrift, bei der Ermahnung und Unterweisung.“

Dies war nicht nur beiläufiges Lesen. Es bedeutet ein tiefes, betendes Studium, geleitet vom Heiligen Geist. Ohne dies könnten wir die Bibel falsch verstehen oder fehlinterpretieren.

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

Jesus warnte davor in Matthäus 13,14-15:

„Sie werden zwar hören, aber nicht verstehen, und sie werden sehen, aber nicht erkennen; denn das Herz dieses Volkes ist verstockt... damit sie nicht mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, dass ich sie heile.“

FAZIT:

Die Menschen, die mit Saul auf dem Weg nach Damaskus reisten, hörten ein übernatürliches Geräusch, verstanden aber nicht, was Jesus sagte. Nur Paulus, der eigentliche Adressat, verstand die Botschaft.

Diese Geschichte erinnert uns daran, dass das Hören Gottes nicht nur bedeutet, mit den Ohren zu lauschen, sondern sein Wort mit einem offenen und empfänglichen Herzen aufzunehmen.

„Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ (Matthäus 11,15)

Warum scheinen die Schriftstellen über Paulus' Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus widersprüchlich zu sein?

Möge Gott unsere geistlichen Ohren öffnen, damit wir Seine Stimme wirklich hören und verstehen.

Sei gesegnet!

Share on:
WhatsApp